

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Kurt Schöner  
Hauptredaktion: Kurt Schöner  
Redaktion: Kurt Schöner  
Verlag: Kurt Schöner

Druck: Kurt Schöner  
Hauptredaktion: Kurt Schöner  
Redaktion: Kurt Schöner  
Verlag: Kurt Schöner

Druck: Kurt Schöner  
Hauptredaktion: Kurt Schöner  
Redaktion: Kurt Schöner  
Verlag: Kurt Schöner

## Richtlinien der kommenden Steuerreform

### Schutz dem Mittelstand - Hebung der Kaufkraft

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. April. Der neue Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Reinhardt, gewährte einem Pressevertreter eine Unterredung, in der er unter anderem erklärte, daß mit der Wiedergeburt der Steuerreform und mit der Kompensierung der Steuerlasten ein gerechtes und wirtschaftlich tragbares Steuerrecht geschaffen werden müsse. Die Steuern müßten sozial, gerecht und wirtschaftlich sein. Steuererhöhungen, die geeignet sein könnten, eine neue Belastung der breiten Masse des deutschen Volkes herbeizuführen und Kaufkraftschwächung zu bewirken, seien nicht geplant. Gegenwärtig befinde sich ein Gesetz zum Schutz des mittelständischen Einzelhandels in Vorbereitung. Danach werde eine Mittelstandsschutzsteuer, die auf Warenhäuser und Zweigstellen umgelegt werde, einseitlich für das gesamte Reich eingeführt werden. Die Steuer, die nach dem Umsatz bemessen sei, werde sämtliche Warenhäuser und Filialbetriebe treffen, das heißt wirtschaftliche Vormachtstellung im Interesse des Mittelstandes gebrochen werde. Es sei selbstverständlich, daß der Staatssekretär, daß die kommende große Steuerreform eine gerechtere Verteilung der Steuern und Lasten bringen werde. Volksgedanke werde dabei sein, die Kaufkraft der Gesamtheit der werktätigen Massen unseres Volkes zu heben. Die Erhöhung der Kaufkraft durch steuerpolitische Maßnahmen werde sich insbesondere in Preissenkungen äußern, für die durch diese Maßnahmen die notwendigen Voraussetzungen geschaffen würden.

leben. Die Erhöhung der Kaufkraft durch steuerpolitische Maßnahmen werde sich insbesondere in Preissenkungen äußern, für die durch diese Maßnahmen die notwendigen Voraussetzungen geschaffen würden.

### Ausbau der Sport- und Gesundheitspflege

Berlin, 13. April. Anlässlich des Rücktritts von Exzellenz Lewald von der Leitung des Deutschen Reichsausschusses für Wettsport wird in unterrichteten Kreisen erklärt, daß die Frage, ob der Reichsausschuss als solcher bestehen bleiben solle, noch nicht entschieden sei; da jedoch im Reichsinnenministerium ein großzügiger Ausbau der Betreuung des Sportlebens bevorstehe, könne angenommen werden, daß der Reichsausschuss als Institution überflüssig sei. Mit diesem Gedankengang kann man wohl auch das Entschließen des Reichsinnenministers in Verbindung bringen, vorläufig an Stelle von Exzellenz Lewald keinen Nachfolger zum Präsidenten des Reichsausschusses zu bestimmen. Minister Frick will sich ab sofort freie Hand für die zukünftige Pflege des Sportwesens behalten. Der Minister dürfe sich mit diesen Dingen beschäftigen, sobald die zahlreichen dringenden staatspolitischen Aufgaben ihm Zeit dazu lassen.

### Der Reichsausschuss als Institution überflüssig

sei. Mit diesem Gedankengang kann man wohl auch das Entschließen des Reichsinnenministers in Verbindung bringen, vorläufig an Stelle von Exzellenz Lewald keinen Nachfolger zum Präsidenten des Reichsausschusses zu bestimmen. Minister Frick will sich ab sofort freie Hand für die zukünftige Pflege des Sportwesens behalten. Der Minister dürfe sich mit diesen Dingen beschäftigen, sobald die zahlreichen dringenden staatspolitischen Aufgaben ihm Zeit dazu lassen.

### Das Ende der SPD

Berlin, 13. April. Der Zerfall der SPD. schreitet, wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet wird, unaufhaltsam fort. Eine ganze Reihe von sozialdemokratischen Organisationen hat sich bereits aufgelöst. Andere werden in Kürze denselben Weg gehen. Verschiedene sozialdemokratische Zeitungen haben den Konkurs angemeldet.

Die Austritte aus den sozialdemokratischen Organisationen mehrten sich täglich. Die noch verbliebenen Mitglieder weigern sich, Beiträge zu zahlen, ehe nicht entschieden ist, ob die Partei weiterbestehen bleibt, oder ob sie der Auflösung verfallt. In vielen sozialdemokratischen Kreisen ist man der Auffassung, daß es das Zweckmäßigste wäre, eine Selbstauflösung der Partei herbeizuführen. Viele Männer und Frauen, die bisher sozialdemokratisch organisiert waren, sind aufs äußerste entrüstet über das Verhalten der sozialdemokratischen Führer, die zum Teil ins Ausland gegangen sind. Man ist allgemein erschrocken über die unehrenhaften Korruptionsfandale, die jetzt überall aufgedeckt werden, und bei denen sozialdemokratische Führer oft eine wenig erkleckliche Rolle spielen. Die Frage der Auflösung der Sozialdemokratischen Partei, die völlig den Boden unter den Füßen verloren hat, scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein.

### Auflösung der Wirtschaftspartei in Preußen

Berlin, 13. April. Der Erste Vorsitzende der preussischen Organisation der Wirtschaftspartei erklärt einen Aufbruch, in dem es zum Schluß heißt: Ich fordere die Landesverbände auf, sich unverzüglich aufzulösen und ihre Mitglieder der in der NSDAP. verkörperten Kampforganisation anzuschließen. — Wie wir erfahren, dürften auch die übrigen Landesorganisationen der Wirtschaftspartei dem Beispiel Preußens folgen.

### Die DBP. in Lippe löst sich auf

Detmold, 13. April. Der Landesverband Lippe der Deutschen Volkspartei gibt einen Beschluß bekannt, in dem es heißt: In Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Wahlkreisorganisation Westfalen-Nord und Süd der Deutschen Volkspartei hat der Vorstand des Landesverbandes Lippe der DBP. mit sofortiger Wirkung die Auflösung der Lippschen Landesorganisation der Volkspartei durchgeführt.

### Der neue Aufbau des Deutschlandsenders

Berlin, 13. April. Der neue Aufbau des Deutschlandsenders zum repräsentativen Sender des Reiches wird sich in wenigen Wochen vollziehen haben. Das Gebiet der politischen Unterhaltung soll besonders gepflegt werden unter Beachtung aller Neuerungen eines echten, ursprünglichen Volkstums. Mit der bisherigen artistischen Rundfunkunterhaltung, die der Schrecken des Mundfunkhörers geworden war, soll Schluss gemacht werden. Der Deutschlandsender wird an die große Aufgabe herangeführt, in die leere Luft des Senderraumes das echte wirkliche Leben zu zaubern. Es sollen Menschen zu Wort kommen, die bereit und fähig sind, halt eingehender Worte und eines abgeleiteten Repertoires die Tugend ursprünglicher Fröhllichkeit auszuüben und auf alle zu übertragen. Die Tendenz volkstümlicher Unterhaltung soll durch die Abkehr vom Klischee bestimmt werden, wie sie vom Reichsminister Dr. Goebbels gefordert wird durch die Abkehr von einer leeren Appell- und Salonkonferenz, von der literarischen blutarmen Verflage. Vielmehr werden in häufiger Folge an den Nachmittagen Übertragungen von erfolgreichen Bühnenaufführungen stattfinden, für den Rundfunk gefärbt und dramaturgisch eingerichtet. Für die Zukunft einer pädagogischen Programmänderung sollen auf Schallplatten kleine lustige Szenen, Dialoge, Fieber, Einzelvorträge zusammengestellt werden, die für ein paar Minuten den Hörer erfreuen und ablenken können. Neben den Veranstaltungen einer allgemeinen und kammersprachlichen Volkstümlichkeit wird ein aktives kämpferisches, politisches Kabarett geschaffen, das in gleichen Abständen an bestimmten Wochentagen stattfinden soll. Es wird ohne spießige Bedenken und Scheuklappen eine neue Art politischen Anschauungsunterrichts herangebildet. Noch einmal wird sich das letzte Jahrzehnt zu einer endgültigen Abrechnung vorstellen mit seinem „System“, seinen Skandalen und Prozeduren, in seinem Irrsinn, Verbrechen und Vandalismus.

### Die Tugend ursprünglicher Fröhllichkeit

auszuüben und auf alle zu übertragen. Die Tendenz volkstümlicher Unterhaltung soll durch die Abkehr vom Klischee bestimmt werden, wie sie vom Reichsminister Dr. Goebbels gefordert wird durch die Abkehr von einer leeren Appell- und Salonkonferenz, von der literarischen blutarmen Verflage. Vielmehr werden in häufiger Folge an den Nachmittagen Übertragungen von erfolgreichen Bühnenaufführungen stattfinden, für den Rundfunk gefärbt und dramaturgisch eingerichtet. Für die Zukunft einer pädagogischen Programmänderung sollen auf Schallplatten kleine lustige Szenen, Dialoge, Fieber, Einzelvorträge zusammengestellt werden, die für ein paar Minuten den Hörer erfreuen und ablenken können. Neben den Veranstaltungen einer allgemeinen und kammersprachlichen Volkstümlichkeit wird ein aktives kämpferisches, politisches Kabarett geschaffen, das in gleichen Abständen an bestimmten Wochentagen stattfinden soll. Es wird ohne spießige Bedenken und Scheuklappen eine neue Art politischen Anschauungsunterrichts herangebildet. Noch einmal wird sich das letzte Jahrzehnt zu einer endgültigen Abrechnung vorstellen mit seinem „System“, seinen Skandalen und Prozeduren, in seinem Irrsinn, Verbrechen und Vandalismus.

### Kämpferisches, politisches Kabarett geschaffen

das in gleichen Abständen an bestimmten Wochentagen stattfinden soll. Es wird ohne spießige Bedenken und Scheuklappen eine neue Art politischen Anschauungsunterrichts herangebildet. Noch einmal wird sich das letzte Jahrzehnt zu einer endgültigen Abrechnung vorstellen mit seinem „System“, seinen Skandalen und Prozeduren, in seinem Irrsinn, Verbrechen und Vandalismus.

### Volkszählung am 16. Juni

Berlin, 13. April. Das Reichskabinett hat heute das Gesetz über die Durchführung einer Volks-, Berufs- und Betriebszählung verabschiedet. Die Zählung findet am 16. Juni 1933 im ganzen Reich statt und umfaßt eine Volkszählung, eine Berufszählung, eine landwirtschaftliche und eine gewerbliche Betriebszählung. Die näheren Anweisungen an die Gemeinden zur Vorbereitung der Zählung gehen den Gemeindevorständen in den nächsten Tagen von den zuständigen statistischen Beamten zu.

## Der Fortgang der Hochschulreform

### Reichsgesetz in Vorbereitung

Berlin, 13. April. Es ist damit zu rechnen, daß das Reichskabinett bereits in seiner nächsten Sitzung, also am Mittwoch kommender Woche, eine im Reichsinnenministerium ausgearbeitete Vorlage verabschiedet wird, die den Numerus clausus für die Zulassung jüdischer Studenten an den deutschen Universitäten und Hochschulen festsetzt. Es ist daran gedacht, in Zukunft jüdische Studenten nur noch innerhalb einer bestimmten Quote an den Hochschulen zuzulassen, entsprechend dem prozentualen Anteil der Juden in der Gesamtbevölkerung. Der Gesetzesentwurf selbst dürfte die Quote zahlenmäßig noch nicht feststellen. Das wird wahrscheinlich in einer Ausführungsverordnung geschehen. In der Ausführungsverordnung dürften auch Auslassungen darüber enthalten sein, ob und welche Maßnahmen gegenüber den jetzt bereits bei den deutschen Hochschulen eingeschriebenen jüdischen Studenten unternommen werden sollen.

Weiter wird das Reichskabinett in seiner nächsten Sitzung durch ein ganz kurzes Rahmengesetz, das nur aus wenigen Paragraphen besteht, das neue preussische Studentenrecht für das ganze Reichsgebiet verhängen. Das neue Staatsbürgergesetz, dessen Vorarbeiten erst nach Ostern beginnen werden, wird dem Reichskabinett in wenigen Wochen verabschiedet werden können, da das Reichskabinett dazu, das unabhängige Reichsinnenministerium sich hinsichtlich der Einzelheiten auf Vorarbeiten stützen kann, die die Vorarbeiten in der NSDAP. bereits geleistet haben.

### Ein Erlass Kerris

Berlin, 13. April. Der preussische Justizminister Kerris hat verfügt, daß die allgemeine Verfügung vom 6. Oktober 1930 über die Ablehnung von Richtern wegen Befangenheit der Befangenen nicht außer Kraft gesetzt werde. Die nunmehr befristete allgemeine Verfügung ist aus, daß es nicht ohne weiteres möglich sei, jüdische Richter allein wegen ihrer Zugehörigkeit zum Judentum mit dem Einwand der Befangenheit der Befangenen abzulehnen. Was in der Praxis jetzt schon allenthalben durchgeführt wurde, daß nämlich Angeklagte mit ihrem Wunsch nach Ablehnung jüdischer Richter Erfolg hatten, ist durch den Justizminister nun legalisiert worden.

## Hitler-Geburtstagspende für Bedürftige

Berlin, 13. April. Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht folgenden Aufruf: Der Geburtstag des Reichskanzlers Adolf Hitler am 20. April wird dem Wunsch des Führers entsprechend ohne prunkvolle Festlichkeiten begangen, die dem Charakter seiner nationalsozialistischen Bewegung und der Not des deutschen Volkes nicht entsprechen.

Im Sinne des Führers aber ruft die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei alle bestehenden Schichten, insbesondere alle Arbeiter, Unternehmer, Landwirte, Geschäftleute usw. zum freundlichen Gedenken. Am 20. April soll niemand in Deutschland Hunger leiden.

Am 20. April muß jeder Volksgenosse in Deutschland nach bestem Können Not lindern. Es soll das deutsche Volk der Welt den Sozialismus der Tat zeigen. — Wie weiter mitgeteilt wird, werden unter Leitung der NSDAP. Sammelstellen eingerichtet, die Lebensmittel und Geld in Empfang nehmen. Die Spender werden in Verzeichnissen und erhalten Quittungen. Die Verteilungsstellen geben allen bedürftigen Volksgenossen den auf sie entfallenden Anteil gegen Erwerbslosenausweis usw.

### Volle Lohnzahlung am 1. Mai

Berlin, 13. April. Die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über den Feiertag der nationalen Arbeit werden auch die Frage der Lohnzahlung am 1. Mai regeln. Für den 1. Mai wird auch für die Arbeiter, die im Sinne

den Lohn beschäftigt sind, der volle Lohn ausbezahlt werden.

### Der Reichskanzler in München

München, 13. April. Adolf Hitler, der am Dienstagabend in München eingetroffen ist, hat den Mittwoch in der Landeshauptstadt verbracht. Ueber die Weiterfahrt des Kanzlers nach Obersalzberg bei Berchtesgaden, wo der Kanzler die Feiertage verbringen wird, steht noch nichts fest.

### 500 Arbeitsdienstwillige erkrankt

Bingen, 13. April. Ein ungewöhnlicher Vorfall spielte sich am Mittwoch im Lager Bismarckhöhe des freiwilligen Arbeitsdienstes ab. Als nach dem Essen die Mannschaft antrat, wurden mehrere junge Leute ohnmächtig und fielen um. Einer von ihnen verlor sich bei dem Sturz schwer den Kopf.

### Von der gesamten Belegschaft von 500 Mann war am Mittwoch nicht einer mehr gesund.

Die Lagerleitung hat sofort eine Untersuchung eingeleitet und gibt über das Ergebnis folgenden Bericht: Nach der Verabreichung von Beruhigungsmitteln, die sich bei der Mannschaft einstellten, wurde die Wurst und das Fett, von dem die Leute gegessen hatten, von dem Nahrungsmitteluntersuchungsamt in Reimsbach untersucht und als einwandfrei befunden. Das Brot dagegen wurde als nicht einwandfrei festgestellt. Zum Baden war schlechtes Mehl verwendet worden. Sämtliche Borste wurden inzwischen beschlagnahmt. Die Mannschaft ist wieder hergestellt.